

# Noviceklasse

Samstag, 12. August 2017

## Aufgabe 1:

Es fällt eine Doppelmarkierung in ca. 20 Meter Entfernung links und rechts seitlich vom Schützen. Beide Markierungen werden beschossen. Die Markierung links fällt in ein leeres Becken mit höherem Bewuchs. Die andere Markierung fällt rechts an das Ufer des Teiches in knöchelhohen, mäßigen Bewuchs. Das Team beobachtet die Markierungen vom "Damm" aus. Nach Freigabe durch den Richter dürfen die Markierungen selbstständig nacheinander gearbeitet werden. Reihenfolge egal, vom Hundeführer wählbar.

Schwierigkeit hier: Das Wasser zwischen Dummy und Startpunkt hat immens gezogen. Das Erreichen des Dummies war sowohl über Wasser als auch über Land möglich. Die Fallstelle am Ufer war jedoch nicht vollständig sichtbar, weil etwas Schilf die genaue Fallstelle vom Startpunkt aus verdeckt hat. Die Hunde mussten also entweder durch das Wasser wieder raus an Land arbeiten (das fiel wassergeilen Spaniels nicht immer ganz leicht) oder aber mussten geradeaus auf dem Damm laufen und dann am Ufer rechts abbiegen und am Ufer suchen. Dies setzte jedoch schon einen gewissen Anspruch an Markierfähigkeit voraus, denn die Landvariante war nicht unbedingt der direkte Weg. Die Markierung links hatte die Schwierigkeit, dass sie tief und nicht ebenerdig vom Startpunkt aus gefallen ist. Der Hund musste kurzfristig außer Sicht des Hundes arbeiten.

## Aufgabe 2:

Startpunkt des Teams mittig auf dem Damm mit Blickrichtung auf den nun länglich vor einem liegenden Teich mit dichterem Schilfbewuchs am Ufer und besonders hinten rechts in der Ecke. Der Schütze steht an der Stirnseite des Teiches und wirft eine beschossene Markierung schräg rechts in den Schilfbewuchs ins Wasser. Nach Freigabe des Richters durfte der Hund zur Markierung geschickt werden. Der Hund musste eine ca. Entfernung von rund 50 Metern auf dem Wasser bis in den Schilfgürtel überwinden.

Schwierigkeit hier: Die Flugkurve des Dummies war gut sichtbar, jedoch die Fallstelle nicht. Das Platschen des Dummies war hör- und teilweise sichtbar. Der Hund musste von oben herab ins Wasser und hatte vom Wasser aus nun eine etwas andere Sicht auf den Teich und somit war seine differenzierte Markierfähigkeit gefragt und auch wie stark ausgeprägt sein Finderwille im dann erreichten Schilfgürtel war. Außerdem gehörte schon eine gute Kondition und "Mut" dazu, eine relativ weite Strecke auf dem Teich hinüber zum Schilf zu schwimmen, ohne dass das Dummy im direkten Fokus irgendwo auf dem Teich schwamm.

## Aufgabe 3:

Alle Hunde stehen in einer Linie auf dem Damm mit Blickrichtung links auf das leere, gut bewachsene Becken. Es werden 2 Dummies beschossen in den hinten Bereich des Beckens geworfen. Eins in die linke Ecke, eins eher rechtsseitig Mitte. Dummies waren in dem Bewuchs nicht gleich sichtbar. Alle verlassen den Bereich und kommen einzeln wieder für die Memoryapporte, es wurden natürlich immer wieder 2 Dummies an die gleiche Stelle nachgelegt.

## Aufgabe 4:

Startpunkt wieder auf dem Damm. In 30 Meter Entfernung steht ein größerer Strauch als optische Hilfe. Vorab wurde ein Dummy nichtsichtig für den Hund ausgelegt. Jedoch dann vom Schützen beschossen. Schütze zieht sich wieder nach links zurück. Nach Freigabe vom Richter darf das beschossene Blind vom Hund gearbeitet werden.

## Aufgabe 5:

Buschieren im Wald entlang eines Waldweges. links und rechts liegen Dummies aus, 2 Stück. Vorab Fußarbeit.

## Aufgabe 6:

Ebenfalls Startpunkt im Wald. Es fällt eine beschossene Markierung in offenes Gelände. Nach Freigabe durch den Richter darf die Markierung gearbeitet werden. Danach fällt erneut eine

beschlossene Markierung, jedoch ca. 10 Meter weiter als die erste Markierung. Auch hier darf nach Freigabe durch den Richter die Markierung gearbeitet werden.